



---

Auswertungsbericht zu den Ergebnissen der LV-Evaluierung SS 2008

## **„Qualitätsbericht SS 2008“**

**Überprüfung der Qualität der erhobenen Daten – Vorläufige Fassung 07.10.2008**

---

1. **Hintergrund der Auswertung**
2. **Allgemeine Statistik zur LVA Sommersemester 2008**
3. **Akzeptanz der neuen Fragebögen**
  - 3.1 **Zustimmung zu den neuen Fragebögen**
  - 3.2 **Auskunfts- und Antwortbereitschaft**
4. **Verständlichkeit bzw. Treffsicherheit der Fragestellungen**
5. **Aussagekraft der Ergebnisse**

### **1. Hintergrund der Auswertung**

Im Wintersemester 2006/07 wurde die Lehrveranstaltungs-Evaluierung der Universität Innsbruck im Auftrag der Vizerektorin für Lehre und Studierende neu konzipiert. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus VertreterInnen des Senats, des Betriebsrats des wissenschaftlichen Personals, der Österreichischen HochschülerInnenschaft und den verantwortlichen MitarbeiterInnen der Administration unter Leitung der Vizerektorin und der Leiterin der Stabsstelle für Qualitätssicherung in Studium und Lehre wurden vier neue Fragebögen für die studentischen Rückmeldungen zu den Lehrveranstaltungen entwickelt. Die Fragebogen wurden im SS 2007 im Zuge eines Probelaufs getestet<sup>1</sup>. Auf Grund der guten Ergebnisse des Probelaufs wurde entschieden, die Fragebögen für Vorlesungen (VL), Proseminare/Seminar (PS/SE) und Übungen/Laborveranstaltungen (UE) in einen 2-semesterigen „Probelauf im Regelbetrieb“ zu übernehmen. Der Fragebogen für Exkursionen (EX) wurde aufgrund zahlreicher Hinweise auf Unzulänglichkeiten, die sich anhand der Ergebnisse des Probelaufs zeigten, überarbeitet und in seiner überarbeiteten Fassung ebenfalls in den 2-semesterigen Probelauf im Regelbetrieb aufgenommen.

Für den Probelauf im Regelbetrieb wurde im SS 2008 eine Vollerhebung veranlasst. Im WS 2008/09 erfolgt eine weitere Vollerhebung. Anschließend wird anhand der gewonnenen Erkenntnisse über das weitere Vorgehen der LV-Evaluierung entschieden.

---

<sup>1</sup> Der Probelauf im SS 2007 umfasste 138 Lehrveranstaltungen und insgesamt 3423 auswertbare Fragebögen. Die Präsentation der Ergebnisse der Auswertung des Probelaufs ist auf der Homepage der Universität unter: <http://www.uibk.ac.at/fakten/leitung/lehre/lv-evaluation/lv-evaluierung-neu/lv-evaluierung-neu.html> abrufbar (05.08.2008)

Die Evaluierung, die jeweils im letzten Drittel des Semesters stattfindet, ist für die LV-LeiterInnen verpflichtend durchzuführen. Die Ausgabe der Papier-Fragebögen erfolgt in den Lehrveranstaltungen an alle anwesenden Studierenden.

Nach Abschluss der Erhebungsphase werden anhand der erhobenen Daten unterschiedliche Auswertungen erstellt (1:1 Rückmeldung der Ergebnisse an die LV-LeiterInnen; zusammenfassende, personenunabhängige Auswertungen zur Zufriedenheit der Studierenden mit der Lehre der einzelnen Institute, Infrastrukturauswertung). Um den Informationsgehalt dieser Auswertungen bestimmen zu können, werden zusätzlich – den anderen Auswertungen vorangestellt – verschiedene Qualitätsprüfungen zu den erhobenen Daten unternommen.

Neben der allgemeinen Statistik umfasst die „Qualitätsauswertung“ Dateninterpretationen zu vier grundsätzlichen Fragestellungen:

- (1) Akzeptanz der Fragebögen
- (2) Auskunft- und Antwortbereitschaft
- (3) Verständlichkeit/Treffsicherheit der Fragestellungen
- (4) Aussagekraft der Fragestellungen

Die „Qualitätsauswertung“ für die Ergebnisse der Erhebung im SS 2008 orientiert sich damit an der Auswertung des Probelaufs im SS 2007, die im Vorfeld des Feldeinsatzes die „Einsatzfähigkeit“ der Fragebögen überprüfen sollte. Die „Qualitätsauswertung“ möchte dazu dienen, die Aussagekraft der erhobenen Daten besser einschätzen zu können. Kann überhaupt davon ausgegangen werden, dass die Fragebögen konsequent ausgefüllt wurden? (Wurden z.B. negativ formulierte Fragen erkannt u.a.). Wurden eventuell nur „Scheinantworten“ gegeben? (z.B. alle Antworten in einer Kategorie, andere erkennbare „Ausfüllmuster“ z.B. 1, 2, 3, 4, 5 usw.). Zusätzlich zu diesen Fragen soll erhoben werden, wo Optimierungsbedarf besteht (z.B. Verständlichkeit der Fragestellungen).

Ein weiteres Anliegen besteht darin, die Akzeptanz der sehr detaillierten Fragebögen zu überprüfen. Dafür stehen einerseits die Ergebnisse dreier gezielter Fragestellungen zur Thematik zur Verfügung (siehe dazu Abschnitt 3). Andererseits ist zu überprüfen, ob neben eventuellen „Scheinantworten“ auch eine nachlassende Antwortbereitschaft festgestellt werden muss (z.B. unbeantwortete Fragen nehmen gegen Ende des Fragebogens zu).

Da aus dem Probelauf SS 2007 bekannt ist, dass die Ergebnisse zu einzelnen Fragestellungen fakultätspezifisch sehr unterschiedlich ausgefallen sind, wurden einige der Auswertungen differenziert nach den 15 Fakultäten der Universität Innsbruck durchgeführt. Außerdem wurden die Auswertungen entsprechend der Fragebogentypen VL, PS/SE, UE/Labor und EX differenziert.

## 2. Allgemeine Statistik zur LV-Evaluierung SS 2008

Im SS 2008 wurden an der Universität Innsbruck insgesamt 3549 Lehrveranstaltungen (LV) gehalten. Zum Stichtag der statistischen Auswertung (5. August 2008)<sup>2</sup> waren 2794 LV evaluiert. In die vorliegende Auswertung konnten somit Evaluierungsergebnisse von 78,7% aller im SS 2008 abgehaltenen LV aufgenommen werden. Insgesamt lagen zum Stichtag 49.634 Fragebögen zur Auswertung vor.

---

<sup>2</sup> Für die statistischen Auswertungen wurde ein Stichtag für die in die Auswertung einbezogenen Daten gesetzt. D.h. alle bis zum 5. August in der Digitalisierungsstelle eingegangenen Fragebögen finden Eingang in die zusammenfassenden Auswertungen. Die 1:1 Auswertungen, die den Lehrenden zur Verfügung gestellt werden, werden für alle evaluierten LV (unabhängig vom Stichtag) erstellt. Da das Sommersemester grundsätzlich bis Ende September 2008 dauert, ist zu erwarten, dass auch nach dem Stichtag Fragebögen zur Digitalisierung eingereicht werden. Erfahrungswerte aus bisherigen LV-Evaluierungen der Universität Innsbruck zeigen allerdings, dass diese „späten Rückläufe“ deutlich unter 3% des Gesamtrücklaufs liegen.

Tab. 1 FB-Rücklauf nach LV- Typ		
	Anzahl ausgewerteter Fragebögen	evaluierte LV nach LV-Typ
VO	21297	1000
PS	18910	1150
UE	8527	594
EX	900	50
Summe	<b>49634</b>	<b>2794</b>

Tabelle 2 gibt einen Überblick zum Verhältnis evaluierte LV / nicht evaluierte LV bezogen auf die einzelnen Fakultäten. Es zeigen sich folgende Ergebnisse<sup>3</sup>:

- Die Fakultät mit den zum Stichtag meisten evaluierten LV, nämlich 98%, ist die Katholisch-Theologische Fakultät bei der 118 der 120 angebotenen LV evaluiert wurden.
- Die weitaus geringste Evaluierungsbeteiligung zeigt die Fakultät für Architektur mit 36%, wobei 59 von 166 angebotenen LV evaluiert wurden.
- Es ergibt sich folgendes Gesamtbild:
  - 2 Fakultäten weisen eine Beteiligung von über 90% auf
  - 6 Fakultäten weisen eine Beteiligung von 80% bzw. über 80% auf
  - 4 Fakultäten weisen eine Beteiligung von über 70% auf und
  - 2 Fakultäten weisen eine Beteiligung von über 60% auf
  - 1 Fakultät zeigt eine Beteiligung von unter 40%

Tab. 2 Übersicht Verhältnis evaluierte / nicht evaluierte LV nach Fakultäten				
Fakultät		evaluierte LV	nicht evaluierte LV	Gesamtergebnis
Fakultät für Architektur	Anzahl	59	107	166
	in Prozent	35,54%	64,46%	100,00%
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften	Anzahl	118	66	184
	in Prozent	64,13%	35,87%	100,00%
Fakultät für Betriebswirtschaft	Anzahl	313	127	440
	in Prozent	71,14%	28,86%	100,00%
Fakultät für Bildungswissenschaften	Anzahl	154	42	196
	in Prozent	78,57%	21,43%	100,00%
Fakultät für Biologie	Anzahl	162	37	199
	in Prozent	81,41%	18,59%	100,00%
Fakultät für Chemie und Pharmazie	Anzahl	136	45	181
	in Prozent	75,14%	24,86%	100,00%
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	Anzahl	105	56	161
	in Prozent	65,22%	34,78%	100,00%

<sup>3</sup> Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle im vorliegenden Bericht angegebenen Daten auf die bis zum 5. August in der Digitalisierungsstelle eingegangenen Fragebögen. Es kann vereinzelt vorkommen, dass die Evaluierung der LV zwar vom/von der LV-LeiterIn durchgeführt wurde, die ausgefüllten Bögen aber nicht rechtzeitig zum Stichtag bei der Digitalisierungsstelle eingelangt sind. Über diese „nicht-eingereichten Rückläufe“ wird parallel zum vorliegenden Bericht eine Erfassung erstellt.

Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	Anzahl	261	34	295
	in Prozent	88,47%	11,53%	100,00%
Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie	Anzahl	76	19	95
	in Prozent	80,00%	20,00%	100,00%
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft	Anzahl	172	40	212
	in Prozent	81,13%	18,87%	100,00%
Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik	Anzahl	114	33	147
	in Prozent	77,55%	22,45%	100,00%
Katholisch-Theologische Fakultät	Anzahl	118	2	120
	in Prozent	98,33%	1,67%	100,00%
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Anzahl	482	32	514
	in Prozent	93,77%	6,23%	100,00%
Philosophisch-Historische Fakultät	Anzahl	179	45	224
	in Prozent	79,91%	20,09%	100,00%
Rechtswissenschaftliche Fakultät	Anzahl	267	53	320
	in Prozent	83,44%	16,56%	100,00%
Administrative u. sonstige Einrichtungen	Anzahl	78	17	95
	in Prozent	82,11%	17,89%	100,00%
Gesamt: Anzahl		2794	755	3549
<b>Gesamt: in Prozent</b>		<b>78,73%</b>	<b>21,27%</b>	<b>100,00%</b>

### Zusammenfassende Anmerkung zur Beteiligungsstatistik

Mit durchschnittlich rund 80% evaluierte LV im SS 2008 konnte eine hohe Beteiligung an der Evaluierung erreicht werden. Die Gründe für die anhand der fakultätsspezifischen Auswertung ersichtliche sehr unterschiedliche Beteiligung der Fakultäten an der Seitens des Rektorats als Vollerhebung angesetzten Evaluierung werden bei den Fakultäten im Einzelnen zu erheben sein.

### 3. Akzeptanz der neuen Fragebögen

Die neuen Fragebögen zur Erfassung der studentischen Einschätzungen der Lehrveranstaltungen der Universität Innsbruck sind sehr detailliert und weisen je nach LV-Typ zwischen 30 (FB EX) und 56 (FB UE) Fragen auf. Der Hintergrund dieser sehr detaillierten Erhebungsbögen ist der zentralen Leitgedanken der Erhebung: Den Lehrenden soll anhand der Evaluierung nicht nur eine sehr allgemeine „Zufriedenheits-Statistik“ geboten werden, die Lehrenden sollen viel mehr eine möglichst konkrete Rückmeldung von den Studierenden erhalten, welche gezielten Verbesserungen sie sich bzgl. Struktur, Inhalt, Vermittlung und Betreuung erhoffen. Gleichzeitig sollen die Lehrenden aber auch konkrete Bestätigungen für die von ihnen gewählte Gestaltung der LV erhalten und damit differenzieren können, welche Strategien der Stoffvermittlung und Studierenden-Unterstützung die Studierenden besonders schätzen bzw. als besonders hilfreich erleben.

Da die Ergebnisse der Erhebung aber nur hilfreich sein können, wenn bei den Studierenden auch die Bereitschaft besteht, die entworfenen detaillierten Fragebögen auch konsequent auszufüllen, ist diese Bereitschaft möglichst genau zu erheben. Dafür wurden folgende Wege eingeschlagen:

- Aufnahme von drei konkreten Fragestellungen zur Meinung der Studierenden zu (1) LV-Evaluierung im Allgemeinen, (2) Eignung von Fragebögen als Instrument der LV-Evaluierung und (3) Zustimmung zu den neu konzipierten detaillierten Fragebögen.

- Kontrolle der beobachtbaren Auskunftsbereitschaft anhand der erhobenen Daten auf zwei Ebenen: (1) Überprüfung der Konsequenz der abgegebenen Rückmeldungen (Fragen, die in eine ähnliche Richtung weisen, wurden ähnlich beurteilt, negative Fragestellungen wurden erkannt) und (2) Überprüfung der Auskunftsbereitschaft anhand nicht ausgefüllter Fragen und anhand von „Scheinantworten“ (Antworten wurden entweder undifferenziert durchgehend in einer Antwortkategorie gegeben oder die Antwortkästchen in anderen „Mustern“ angekreuzt, z.B. durchgehend diagonal).

### 3.1 Zustimmung zu den neuen Fragebögen

Im Endteil aller Fragebögen wurde ein Frageblock „Rückmeldungen zum vorliegenden Fragebogen“ eingefügt. Den Fragen wurde folgender Text vorausgestellt: „Der Ihnen vorliegende Fragebogen wurde neu entwickelt. Er soll künftig für die laufende Evaluierung eingesetzt werden. Wir bitten Sie um Ihre Meinung, damit wir den Fragebogen gegebenenfalls weiter optimieren können.“

- a) Ich finde es sinnvoll, den/die LV-LeiterIn wissen zu lassen, wie seine/ihre Lehre bei den Studierenden ankommt<sup>4</sup>
- b) Grundsätzlich ist ein Fragebogen ein geeignetes Instrument, dem/der LV-LeiterIn Rückmeldungen zur LV zu geben
- c) Ich finde einen detaillierten Fragebogen sinnvoll; der Fragebogen sollte in dieser Form für die weitere Evaluierung eingesetzt werden

Untenstehende Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Ergebnisse zu Frage (a) (Meinungsbild zur Einschätzung der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit von LV-Evaluierungen).

		Tab. 3 Feedback an LV-Leiter ist sinnvoll				
		stimme völlig zu	stimme eher zu <sup>5</sup>	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	77,4%	12,9%	7,2%	1,0%	1,5%
	PS	76,1%	13,7%	7,5%	1,0%	1,7%
	UE	74,4%	13,6%	8,6%	1,2%	2,3%
	EX	73,7%	12,8%	11,0%	1,0%	1,5%
Gesamt		76,3%	13,3%	7,6%	1,0%	1,7%

Es zeigt sich, dass insgesamt 76% aller befragten Studierenden eine völlige Zustimmung zu Frage (a) geben. Weitere 13% äußern sich positiv zur Frage zur Sinnhaftigkeit von Feedback an die Lehrenden. Nur insgesamt rund 3% finden es nicht bzw. gar nicht sinnvoll, den/die LV-LeiterIn Rückmeldungen zur seiner/ihrer Lehre zu geben.

Eine Erhebung per Fragebogen stellt an Hochschulen zwar das „Standard-Instrument“ des Lehre-Feedbacks dar – hauptsächlich deshalb, weil per Fragebogen eine anonyme Erhebung durchgeführt werden kann – für das Feedback an die Lehrenden gibt es aber grundsätzlich auch andere Methoden (z.B.

<sup>4</sup> Wenn nicht anders angegeben ist die Antwortskala aller Fragen fünfteilig von links „stimme völlig zu“ bis rechts „stimme gar nicht zu“

<sup>5</sup> Der Fragebogen gibt (wo nicht anders angegeben) eine 5-teilige Skala vor. Zwei der ankreuzbaren Antworten sind nicht näher bezeichnet, da sich ihr Skalenwert aus der Positionierung zwischen zwei benannten Antwortkästchen ergibt. Die in den Tabellen der Auswertung mit „stimme eher zu“ überschriebenen Werte geben die Ergebnisse der Auswertung der Antwortmöglichkeit zwischen „stimme völlig zu“ und „stimme teilweise zu“ wieder. Die mit „stimme eher nicht zu“ überschriebenen Daten zeigen die Ergebnisse der Antwortmöglichkeit zwischen „stimme teilweise zu“ und „stimme gar nicht zu“.

Focusgruppen, direktes Feedback im Gespräch). Die Studierenden wurden daher gefragt, ob sie Fragebögen grundsätzlich als geeignetes Instrument für die Rückmeldungen an die Lehrenden beurteilen:

		Tab. 4 Fragebogen ist geeignetes Instrument				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	47,5%	21,9%	19,7%	5,2%	5,8%
	PS	46,8%	20,7%	20,6%	5,6%	6,4%
	UE	48,4%	19,7%	19,8%	5,1%	7,0%
	EX	42,7%	18,0%	28,1%	5,5%	5,7%
Gesamt		47,3%	21,0%	20,2%	5,3%	6,2%

Tabelle 4 zeigt, dass 58% aller befragten Studierenden Fragebogen zur Erhebung des Feedbacks befürworteten. 20% der Studierenden nehmen eine eher neutrale Haltung zur Frage ein und 12% lehnen Fragebögen als Feedbackinstrument ab.

Wie bereits weiter oben ausführlicher erwähnt, sind die für die Befragung im SS 2008 verwendete Fragebögen sehr detailliert. Ein langer Fragebogen hat immer mit dem Problem der Antwortbereitschaft zu kämpfen, da die detaillierte Fragestellung eine sehr konzentrierte Reflexion zum Erlebten erfordert und dementsprechend Konzentration und Zeit benötigt. Im Probelauf im SS 2007 hatte sich eine sehr hohe Zustimmung zur Verwendung der detaillierten Fragebögen gezeigt, was neben den positiven Werten bzgl. Auskunftsbereitschaft (Stringenz- und „Muster“-Auswertungen) zum Beschluss führte, die Fragebögen für vorläufig zwei Semester in den Regelbetrieb zu übernehmen.

Gleichzeitig musste bei der Interpretation der Akzeptanzergebnisse aus dem Probelauf einschränkend einbezogen werden, dass davon ausgegangen werden muss, dass die Antwortbereitschaft/Akzeptanz bei wiederholter Vorlage der Fragebögen im Rahmen unterschiedlicher LV stark zurück geht (Die Studierenden besuchen Großteils mehrere LV je Semester. Die flächendeckende Evaluierung führt somit dazu, dass einzelne Studierenden innerhalb weniger Wochen – oder vielleicht schlimmstenfalls sogar innerhalb weniger Tage – vier, fünf oder mehr Fragebögen ausfüllen müssen/sollen).

Die nachfolgende Tabelle 5 zeigt die Antworten der Studierenden zum Statement „Ich finde einen detaillierten Fragebogen sinnvoll; der Fragebogen sollte in dieser Form für die weitere Evaluierung eingesetzt werden“.

		Tab. 5 detaillierter Fragebogen ist sinnvoll und sollte weiterhin eingesetzt werden				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	41,8%	20,5%	20,4%	7,3%	10,1%
	PS	41,6%	20,1%	20,1%	7,0%	11,2%
	UE	40,7%	18,1%	20,8%	8,0%	12,4%
	EX	37,5%	20,2%	26,1%	7,0%	9,3%
Gesamt		41,4%	19,9%	20,4%	7,3%	10,9%

Die Auswertung in Tabelle 5 zeigt eine bemerkenswert hohe Zustimmung zu den Fragebögen. Anders als erwartet fällt die Zustimmung zu den Fragebögen im Rahmen der flächendeckenden Evaluierung im SS 2008 nicht geringer aus, als im Probelauf im SS 2007. So erhielt Frage (c) im Probelauf für VO, PS/SE und UE folgende Werte (siehe Tabelle 6):

		Tab. 6 Zum Vergleich: <b>Ergebnisse des Probelaufs 2008 zur Frage „detaillierter Fragebogen ist sinnvoll und sollte weiterhin eingesetzt werden“</b>				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	42,9%	23,7%	19,6%	6,4%	7,3%
	PS	36,2%	17,8%	22,7%	11,8%	12,5%
	UE	34,0%	22,9%	20,1%	8,0%	14,9%

Das bedeutet, im Probelauf haben folgende Anteile der befragten Studierenden eine hohe Zustimmung zu den neuen Fragebögen gezeigt (Summe der Antworten der beiden Kategorien „stimme völlig zu“ bzw. „stimme eher zu“):

- 67% der befragten Studierenden in VO,
- 54% der befragten Studierenden in PS/SE und
- 57% der befragten Studierenden in UE

Im Rahmen der Vollerhebung im SS 2008 wurden folgende Werte ermittelt:

- 62% der befragten Studierenden in VO,
- 62% der befragten Studierenden in PS/SE und
- 59% der befragten Studierenden in UE

Mit dem neu entwickelten (gegenüber dem Probelauf umfassend überarbeiteten) FB für Exkursionen wurde eine Zustimmung von

- 61% der befragten Studierenden erhoben. Im Probelauf konnte der Fragebogen (vor seiner Überarbeitung) nur 26% Zustimmung gewinnen.

Damit muss zwar für die VO Fragebögen in der Vollerhebung ein „Akzeptanzverlust“ von 5% gegenüber dem Probelauf verzeichnet werden. Alle anderen Fragebögen haben aber gegenüber dem Probelauf an Akzeptanz gewonnen.

Der Gruppe von Studierenden, die die verwendeten Fragebögen befürworten, steht eine deutlich kleinere Gruppe Studierender gegenüber, die den neuen Fragebogen ablehnend gegenüber steht (Summe der Antworten der beiden Kategorien „stimme eher nicht zu“ bzw. „stimme gar nicht zu“) nämlich über alle FB-Typen gerechnet eine Gruppe von 18%.

Auch bei Befürwortung bzw. Ablehnung der neuen Fragebögen zeigen sich starke Unterschiede, blickt man auf die Auswertung nach Fakultäten (zusammengefasst für alle Fragebogen-Typen):

Tab.7 Fakultätsauswertung „Ich finde einen detaillierten Fragebogen sinnvoll; der FB sollte in dieser Form für die weiter LV-Evaluierung eingesetzt werden“							
Fakultät		stimme völlig zu	2	stimme teilweise zu	4	stimme gar nicht zu	Gesamt
Katholisch-Theologische Fakultät	Anzahl	185	77	112	34	106	514
	% von Fakultät	<b>36,0%</b>	<b>15,0%</b>	<b>21,8%</b>	<b>6,6%</b>	<b>20,6%</b>	100,0%
Rechtswissenschaftliche Fakultät	Anzahl	276	146	152	75	90	739
	% von Fakultät	<b>37,3%</b>	<b>19,8%</b>	<b>20,6%</b>	<b>10,1%</b>	<b>12,2%</b>	100,0%
Fakultät für Betriebswirtschaft	Anzahl	1898	1040	875	340	450	4603
	% von Fakultät	<b>41,2%</b>	<b>22,6%</b>	<b>19,0%</b>	<b>7,4%</b>	<b>9,8%</b>	100,0%
Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie	Anzahl	364	191	141	53	109	858

Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik	% von Fakultät	42,4%	22,3%	16,4%	6,2%	12,7%	100,0%
	Anzahl	600	326	277	102	154	1459
Fakultät für Bildungswissenschaften	% von Fakultät	41,1%	22,3%	19,0%	7,0%	10,6%	100,0%
	Anzahl	1294	524	621	177	266	2882
Philosophisch-Historische Fakultät	% von Fakultät	44,9%	18,2%	21,5%	6,1%	9,2%	100,0%
	Anzahl	323	126	168	45	125	787
Philologisch- Kulturwissenschaftliche Fakultät	% von Fakultät	41,0%	16,0%	21,3%	5,7%	15,9%	100,0%
	Anzahl	1064	335	393	147	218	2157
Fakultät für Biologie	% von Fakultät	49,3%	15,5%	18,2%	6,8%	10,1%	100,0%
	Anzahl	155	93	117	39	56	460
Fakultät für Chemie und Pharmazie	% von Fakultät	33,7%	20,2%	25,4%	8,5%	12,2%	100,0%
	Anzahl	61	17	35	10	16	139
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	% von Fakultät	43,9%	12,2%	25,2%	7,2%	11,5%	100,0%
	Anzahl	61	29	27	5	9	131
Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	% von Fakultät	46,6%	22,1%	20,6%	3,8%	6,9%	100,0%
	Anzahl	613	331	327	119	233	1623
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft	% von Fakultät	37,8%	20,4%	20,1%	7,3%	14,4%	100,0%
	Anzahl	440	271	247	64	91	1113
Fakultät für Architektur	% von Fakultät	39,5%	24,3%	22,2%	5,8%	8,2%	100,0%
	Anzahl	180	113	128	59	77	557
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften	% von Fakultät	32,3%	20,3%	23,0%	10,6%	13,8%	100,0%
	Anzahl	31	21	23	9	40	124
	% von Fakultät	25,0%	16,9%	18,5%	7,3%	32,3%	100,0%

Geht man davon aus, dass eine grundsätzlich positive bzw. negative Haltung gegenüber LV-Evaluierungen bzw. gegenüber LV-Evaluierungen per Fragebögen, die Zustimmung zu den neu konzipierten, detaillierten Fragebögen beeinflussen, ist es interessant auszuwerten, welche Haltung diejenigen Studierenden, die der LV-Evaluierung per Fragebögen grundsätzlich positiv gegenüberstehen, gegenüber den neuen Fragebögen einnehmen:

		Tab.8 <b>Beurteilung der neuen Fragebögen durch Studierende, die einer LV-Evaluierung per Fragebogenerhebung grundsätzlich sehr positiv gegenüber stehen:</b> detaillierter FB ist sinnvoll und sollte für die weitere LV-Evaluierung eingesetzt werden				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	78%	9%	8%	2%	4%
	PS	79%	9%	6%	2%	4%
	UE	76%	8%	8%	3%	5%
	EX	79%	8%	8%	3%	3%

Die Werte in Tabelle 8 zeigen, dass diejenige Studierenden, die einer LV-Evaluierung per Fragebogenerhebung grundsätzlich sehr positiv gegenüberstehen („stimme völlig zu“), auch zu einem sehr großen Prozentsatz den weiteren Einsatz der neu entwickelten Fragebögen sehr befürworten.

Tabelle 9 zeigt einen Blick auf die Fakultätsverteilung. Wieviele der Studierenden, die sowohl ein Feedback an die Lehrenden, als auch einen Fragebogen als Feedbackinstrument sinnvoll finden, befürworten auch die LV-Evaluierung mit den neu entwickelten, detaillierten Fragebögen?



**Tab.9 Beurteilung der neuen Fragebögen durch Studierende, die sowohl dem Feedback an die Lehrenden, als auch einem Fragebogen als Feedback-Instrument positiv gegenüber stehen: detaillierter FB ist sinnvoll und sollte für die weitere LV-Evaluierung eingesetzt werden**

	stimme völlig zu bzw. stimme zu		neutral		stimme nicht zu bzw. stimme gar nicht zu		evaluierte LVs	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Politikwissenschaft und Soziologie	674	91,6	37	5,0	25	3,4	76	80,0
Bildungswissenschaften	1627	90,2	113	6,3	63	3,5	154	78,6
Mathematik, Informatik und Physik	1092	89,4	69	5,6	61	5,0	261	88,5
Katholisch-Theologische Fakultät	548	89,3	38	6,2	28	4,6	118	98,3
Philologisch-Kulturwissenschaftliche F.	3079	88,1	231	6,6	183	5,2	482	93,8
Geo- und Atmosphärenwissenschaften	664	88,1	52	6,9	38	5,0	105	65,2
Psychologie und Sportwissenschaft	1766	87,9	133	6,6	109	5,4	172	81,1
Philosophisch-Historische F.	1183	87,8	100	7,4	64	4,8	179	79,9
Betriebswirtschaft	2584	86,1	208	6,9	210	7,0	313	71,1
Architektur	323	85,4	34	9,0	21	5,6	59	35,5
Volkswirtschaft und Statistik	921	85,3	88	8,1	71	6,6	114	77,6
Biologie	963	83,9	92	8,0	93	8,1	162	81,4
Chemie und Pharmazie	782	83,6	83	8,9	70	7,5	136	75,1
Bauingenieurwissenschaften	684	82,6	61	7,4	83	10,0	118	64,1
Rechtswissenschaftliche Fakultät	1721	82,0	191	9,1	188	9,0	267	83,4
<b>Summe (=Universitätsweit)</b>	<b>18947</b>	<b>86,7</b>	<b>1565</b>	<b>7,2</b>	<b>1333</b>	<b>6,1</b>	<b>2794</b>	<b>78,7</b>

Wertet man – wie in Tabelle 9 – zur Frage der Akzeptanz der neuen Fragebögen nur jene Studierende aus, die grundsätzlich sowohl dem Feedback an die Lehrenden als auch dem Feedback-Instrument Fragebogen positiv gegenüber stehen („stimme völlig zu“ bzw. „stimme zu“), so zeigt sich bei allen Fakultäten durchwegs eine Zustimmung zu den neuen Fragebögen von über 80%. An zwei Fakultäten – (Powi-Soz und Biwi) wird den neuen Fragebögen und ihrer weiteren Verwendung für die LV-Evaluierung sogar von über 90% zugestimmt.

### Zusammenfassende Anmerkungen zur Zustimmung zu den neuen Fragebögen

Die Auswertungen zeigen eine sehr hohe Akzeptanz der neuen Fragebögen. Rund 60% aller befragten Studierenden befürworten eine Fortsetzung der Evaluierung mit den neu entwickelten Fragebögen („stimme völlig zu“ bzw. „stimme zu“). Diese Zustimmung steigert sich noch, klammert man bei dieser Auswertung die Studierenden aus, die einer LV-Evaluierung per Fragebogen grundsätzlich eher skeptisch gegenüberstehen: Wertet man nur diejenigen Studierenden aus, die grundsätzlich sowohl dem Feedback an die Lehrenden als auch dem Feedback-Instrument Fragebogen positiv gegenüber stehen, so zeigt sich bei allen Fakultäten durchwegs eine Zustimmung zu den neuen Fragebögen von über 80%.

### 3.2 Auskunftsbzw. Antwortbereitschaft

Anhand der Auswertungen zur Antwortbereitschaft soll überprüft werden, ob sich Hinweise finden, dass die Fragebögen von den Studierenden nicht konzentriert, differenziert und/oder vollständig ausgefüllt wurden, da bei einer festgestellten fehlenden „Ernsthaftigkeit“ beim Ausfüllen der Fragebögen die Aussagekraft der erhaltenen Rückmeldungen in Frage gestellt wäre.

Für die Einschätzung der „Ernsthaftigkeit“ der Rückmeldungen werden parallel zum Auswertungskonzept des Probelaufs folgende Fragestellungen herangezogen:

- (1) Können Hinweise darauf gefunden werden, dass häufig „Muster“ angekreuzt wurden?
- (2) Gibt es Hinweise, dass viele FB nicht oder nur unvollständig ausgefüllt wurden?
- (3) Finden sich Antwortübereinstimmungen bei Fragen, die in einem gewissen Sinnzusammenhang stehen?

### Überprüfung von „Antwortmustern“

Eine fehlende Antwortbereitschaft in einer Situation, in der Befragte im Rahmen einer LV einen Fragebogen vorgelegt bekommen, kann dazu führen, dass die Befragten die Bearbeitung des Fragebogens zwar nicht zurückweisen, anstelle der „ernsthaften“ Beantwortung aber nur scheinbar Auskunft geben. Eine Möglichkeit, einen Fragebogen undifferenziert zu beantworten besteht darin, alle Kreuze in einer Antwortkategorie (etwa „stimme teilweise zu“) einzutragen oder die Antwortkästchen „diagonal“ zu befüllen. Zu überprüfende „Muster“ sind somit:

- (1) alle Fragen eines Frageblocks sind in einer Kategorie beantwortet (z.B. 1-1-1-1-1) oder
- (2) alle Antwortmöglichkeiten werden diagonal angekreuzt (z.B. 1-2-3-4-5) oder
- (3) es finden sich auffällige Wiederholungsmuster (z.B. 1-2-1-2-1-2)

Für die Überprüfung auf solche „Muster“ wurde folgendes Vorgehen gewählt: Für alle Frageblöcke des VL Fragebogens wurden Additionsscores erstellt<sup>6</sup>. Beispiel: Die Antwortmöglichkeiten jeder Frage werden von links „1“ bis rechts „5“ numeriert und jeder Fragebeantwortung nach diesem Schema mit einem Wert zwischen 1 und 5 zugewiesen. Besteht ein Fragenblock aus vier Fragen, wird der erste Antwortwert mit 1000, die zweite mit 100, die dritte Frage mit 10 multipliziert und die Ergebnisse addiert. Nimmt man die Antwortverteilung in obigem Beispiel mit 1-1-1-2 an, so ergibt sich ein Additionsscore von 1112. Als „auffällig“ würden alle Scores aufgefasst, die ein „Muster“ wiedergeben, also etwa 1111, 1234, 3333, etc.

Anhand dieses Verfahrens zeigen sich folgende Ergebnisse:

Das auffälligste Ergebnis zeigt sich im ersten Frageblock der aus vier Fragen besteht: Der/die LV- LeiterIn...

- (1) hat die Lernziele klar definiert
- (2) orientiert sich inhaltlich an den vorgegebenen Lernzielen
- (3) macht den roten Faden deutlich sichtbar
- (4) gibt gut Zusammenfassungen

Dieser erste Frageblock, überschrieben mit „Struktur der Lehrveranstaltung“, zeigt bei der Musterüberprüfung den auffälligsten Wert: 33,9% aller Studierenden, die einen VL-Fragebogen ausgefüllt haben, haben alle vier Fragen mit „stimme völlig zu“ beantwortet. Zusätzlich haben 4,8% der Studierenden alle der vier Fragen in der zweiten Antwortkategorie beantwortet. Diese Werte fallen besonders auf, da sich bei allen anderen Häufigkeitsauszählungen von Antwortmustern in den Frageblöcken 1 und 2 (insgesamt 9 Fragen) im Bereich einer Häufigkeit der Nennung zwischen 0 und 1,2% bewegen. Zur Veranschaulichung des Vorgehens die Aufzeichnungen zu den Frageblöcken 1 und 2:

Frageblock 1

4 Fragen, durchgängig 5-teilige Skala, durchgehend positiv formuliert

Musterüberprüfung:

1111	33,9%
1212	0,4%
1234	0,1%
2222	4,8%
3333	1,2%

<sup>6</sup> Da die gewählte Methode sehr umfangreiche Zahlenlisten hervorbringt, wurde die Überprüfung anhand einer Stichprobe (alle ausgefüllten Fragebögen des FB-Typs VL, das ergibt 21.297 FB) durchgeführt.

4444	0,2%
5555	0,2%
alle mit „weiß nicht“	0,4%
alle unausgefüllt	0,1%

#### Frageblock 2

5 Fragen, 3. Frage negativ formuliert, 5. Frage Skalenwert 3 ist optimaler Wert

##### Musterüberprüfung

11111	0,1%
11513	10,6%
12121	0,0%
12345	0,0%
22222	0,1%
33333	0,3%
44444	0,0%
55555	0,0%
alle mit „weiß nicht“	0,3%
alle unausgefüllt	0,1%

Ähnlich niedere Häufigkeitswerte zeigen sich auch bei der „Musterüberprüfung der anderen Frageblöcke. Die auffallend hohe Häufigkeit des Antwort-„Musters“ 1-1-1-1 in Frageblock 1 mit 33,9 % ist somit nicht als Hinweis auf eine undifferenzierte Beantwortung des Fragebogens, sondern auf ein tatsächliches Meinungsbild zurückzuführen: 33,9% der befragten Studierenden stimmen den vier ersten Fragen des VL-Fragebogens völlig zu, zeigen aber bereits bei den Fragen des 2. Frageblocks eine sehr differenzierte Einschätzung (Häufigkeit der überprüften „Antwortmuster“ zwischen 0% und 0,3%).

Als wesentlich hervorzuheben ist zudem, dass die einheitliche Beantwortung von Fragen auch gegen Ende des Fragebogens nicht zunimmt. Dazu untenstehend die Aufzeichnungen zu Frageblock 6:

#### Frageblock 6

7 Fragen, durchgehend 5-teilige Skala, 3. Frage negativ formuliert

##### Musterüberprüfung

1111111 -	0,6% (hoher Wert als Hinweis, dass negative Fragestellung nicht erkannt wurde)
2222222 -	0,1%
3333333 -	0,1%
4444444 -	0,0%
5555555 -	0,0%
alle mit „weiß nicht“ -	0,2%
alle unausgefüllt -	0,4%

Ebenfalls keine auffallende Zunahme gegen Ende des Fragebogens zeigen die Auswertungen bezüglich der Fragen, die innerhalb eines Frageblocks durchgängig in der Kategorie „weiß nicht bzw. Frage nicht beantwortbar“ beantwortet wurden. Wobei festzustellen ist, dass zwischen 0% und 0,6% aller Studierenden, die den Fragebogen für Vorlesungen ausgefüllt haben (21.297 ausgewertete Fragebögen), einzelne Frageblöcke durchgängig in der Kategorie „weiß nicht bzw. Frage nicht beantwortbar“ ausgefüllt haben<sup>7</sup>.

Bezüglich der Überprüfung innerhalb der einzelnen Frageblöcke durchgängig unbeantworteter Fragen zeigt sich Folgendes: Für den ersten Frageblock ergibt sich ein Wert von 0,1% der sich über 0,1% im 2. und 3. Frageblock leicht auf 0,3% im 4., 0,4% im 5. und 6. zu 1,2% im 7. Frageblock steigert. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich bei einigen Studierenden eine gewisse Abnahme der Ant-

<sup>7</sup> Wenn Fragen häufig in der Kategorie „weiß nicht bzw. Frage nicht beantwortbar“ beantwortet wird, so kann dies ein Hinweis darauf sein, dass die Frageformulierung entweder unverständlich ist, oder, dass diese Fragen für die LV-Gestaltung mancher Studien nicht gut (im Sinne von „treffsicher“) gewählt sind. Die Überprüfung dieser beiden Punkte erfolgt in Abschnitt 4.

wortbereitschaft gegen Ende des Fragebogens zeigt<sup>8</sup>. Die Werte halten sich aber durchgehend in einem sehr niederen Bereich.

Frageblock 6 ist einer der Frageblöcke, in den eine „negative“ Frageformulierung aufgenommen wurde (Antwortrichtung dreht). Die Musterüberprüfung zeigt, dass davon ausgegangen werden kann, dass die negative Fragestellung erkannt wurde.

Überprüfung negative Fragestellung (3. Wert)

1151111 -	18%
1141111 -	0,9%
1131111 -	0,4%
2252222 -	0,3%
2242222 -	0,1%

Es finden sich 18% Studierende, die zu allen Fragen des 6. Frageblocks eine sehr positive Rückmeldung geben wollten (alle Fragen beziehen sich auf die Rahmenbedingungen bzw. die Infrastruktur der LV). Die „negativ“ Formulierte Frage lautete „Die LV fällt zu oft aus“. 18% der Studierenden, die alle anderen Fragen des Frageblocks mit „stimme völlig zu“ beantwortet haben, haben „Die LV fällt zu oft aus“ mit „stimme gar nicht zu“ beantwortet.

Ein ähnlich aussagekräftiger Hinweis darauf, dass die „Drehung“ der Fragestellungen erkannt wurden, findet sich in der Aufzeichnung zu Frageblock 3:

Frageblock 3

9 Fragen, 5-teilige Skala, 3. Frage negativ formuliert

Musterüberprüfung

111111111 -	0,5%	(hoher Wert als Hinweis, dass negative Fragestellung nicht erkannt wurde)
123451234 -	0,0%	
222222222 -	0,3%	
333333333 -	0,2%	
444444444 -	0,0%	
555555555 -	0,0%	

alle mit „weiß nicht“ -	0,0%
alle unausgefüllt -	0,1%

Überprüfung negative Fragestellung (3. Wert)

114111111 -	1,8%
115111111 -	11,6 %
224222222 -	0,0%
225222222 -	0,0%

Auch bei Frageblock 3 zeigt sich, dass davon ausgegangen werden kann, dass die negativ formulierte Fragestellung („gestaltet die LV zu monoton“) erkannt wurde. Es ist außerdem erkennbar, dass sehr positive Rückmeldungen nicht „zufällig“ daraus entstehen, dass undifferenziert in einer Antwortkategorie geantwortet wird.

Weitere Hinweise dazu, wie konzentriert bzw. konsequent die Fragebögen ausgefüllt wurden, lassen sich finden, wenn man vergleicht, ob Fragen, die in eine bestimmte Richtung weisen, ähnliche Antworten hervorbringen.

### Antwortübereinstimmung bei Fragen, die in einem gewissen Sinnzusammenhang stehen

In den Fragebögen VL, PS/SE und UE gibt es Fragen, die in einem gewissen Sinnzusammenhang stehen. Anhand dieser Fragen kann zusätzlich überprüft werden, ob die Fragebögen von den Studierenden

<sup>8</sup> „Kann interpretiert werden“ deshalb, da anhand der gewählten Methode zur Musterüberprüfung („Additionsscore“) nicht ausgewertet werden konnte, ob einige der durchgehend nicht ausgefüllten Frageblöcke jeweils in denselben Fragebögen vorkommen.

mit einer gewissen „Ernsthaftigkeit“ bzw. Konsequenz ausgefüllt wurden („Kongruenz der Antworten“). Für diese Überprüfung wurden folgende „Frage-Sets“ herangezogen:

- a) Subjektiv erlebte Schwierigkeit der LV  
 Es wird zuviel Vorwissen vorausgesetzt  
 Es wird ein angemessener Lernaufwand verlangt
- b) Der/Die LV LeiterIn hat mein Interesse am Fachgebiet geweckt  
 Ich würde die LV anderen Studierenden empfehlen
- c) Der/Die LV-LeiterIn kann schwierige Sachverhalte gut erklären  
 Der/Die LV-LeiterIn beantwortet komplexe Fragen verständlich

Bei der Gegenüberstellung des Antwortverhaltens im Rahmen dieser „Frage-Sets“ zeigen sich folgende Ergebnisse:

Tab.9 <b>Subjektiv erlebte Schwierigkeit der LV</b> (5-Teilige Skala von „zu einfach“ über „genau richtig“ zu „zu schwierig“)					
VL	0,8%	6,3%	64,7%	25,9%	2,3%
PS-SE	1,6%	8,1%	67,0%	21,0%	2,2%
UE	1,2%	8,3%	67,3%	21,6%	1,7%

Tab.10 <b>Es wird zuviel Vorwissen vorausgesetzt</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
VL	5,5%	11,9%	18,7%	28,1%	35,9%
PS-SE	6,2%	11,9%	17,3%	27,4%	37,2%
UE	4,4%	11,9%	17,3%	27,4%	37,2%

Tab.11 <b>Es wird ein angemessener Lernaufwand verlangt</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
VL	34,2%	33,2%	22,5%	7,3%	2,8%
PS-SE	37,2%	31,9%	20,2%	7,2%	3,5%
UE	37,3%	29,6%	17,2%	10,4%	5,4%

Bedenkt man die „Drehung“ der Fragerichtungen der drei Fragestellungen des Fragesets *Schwierigkeitsgrad der LV*, so lassen Tabellen 9, 10 und 11 für die Fragebogentypen VL, PS/SE und UE eine Kongruenz im Antwortverhalten der Studierenden erkennen.

Tabelle 12 und 13 zeigen ebenfalls eine hohe Übereinstimmung der Antworttendenzen, hier bezogen auf das geweckte Interesse am Fachgebiet und die eventuelle Weiterempfehlung der LV:

Tab.12 <b>LV-LeiterIn hat mein Interesse am Fachgebiet geweckt</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
VL	42,0%	25,0%	20,6%	7,4%	4,9%
PS-SE	40,2%	25,0%	21,3%	7,9%	5,6%
UE	42,8%	26,2%	20,7%	6,1%	4,2%

Tab.13 Ich würde die LV anderen Studierenden empfehlen (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
VL	48,2%	24,6%	17,2%	6,4%	3,6%
PS-SE	47,2%	25,3%	16,5%	6,4%	4,6%
UE	52,6%	24,7%	14,7%	5,1%	2,9%

Eine ähnlich hohe Übereinstimmung in der Antworttendenz zeigen Tabelle 14 und 15, hier bezogen auf zwei Fragestellungen zur Fähigkeit der/des LV-LeiterIn, den Studierenden schwer verständliche Inhalte nachvollziehbar aufzubereiten.

Tab.14 LV-LeiterIn kann schwierige Sachverhalte gut erklären (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
VL	42,9%	34,7%	17,2%	4,3%	1,0%
PS-SE	42,3%	33,8%	17,6%	4,8%	1,5%
UE	41,6%	36,0%	16,2%	4,6%	1,5%

Tab.15 LV-LeiterIn beantwortet komplexe Fragestellungen verständlich (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
VL	53,9%	30,3%	12,0%	3,0%	,8%
PS-SE	53,4%	29,0%	12,5%	3,8%	1,3%
UE	54,7%	30,8%	11,0%	2,7%	,9%

Überprüft man den Zusammenhang der angeführten Fragestellungen anhand von Korrelationsanalysen, so zeigt sich anhand der sich ergebenden Signifikanzwerte ebenfalls eine hohe Übereinstimmung der Antworttendenzen<sup>9</sup>.

### Zusammenfassende Anmerkungen zur Auskunfts- bzw. Antwortbereitschaft

Anhand der Auswertungen zur Antwortbereitschaft konnten keine Hinweise gefunden werden, dass die Fragebögen von den Studierenden nicht konzentriert, differenziert und/oder nicht vollständig ausgefüllt wurden. Die für die Überprüfung herangezogenen Durchschnittswerte lassen vielmehr eine sehr hohe „Ernsthaftigkeit“ der Studierenden beim Ausfüllen der Fragebögen erkennen.

-----  
Vorläufige Fassung endet hier, Ergänzung folgt

<sup>9</sup> Signifikante Korrelation auf 0,01 Niveau (zweiseitig)